



BUSCH AUTOMODELLE 1:87

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn Silvester schon einige Wochen her ist, noch immer hört man in den Nächten vereinzelte Knaller, die mit lautem Explosionsgeräusch die Ruhe stören. Diese albernen Scherze stören jedoch nicht nur die Menschen und reißen sie aus dem Schlaf, auch Tiere schrecken auf. Einige Böller haben solch enormen Kräfte, dass damit sogar Sachschäden an fremdem Eigentum verursacht werden. Und dies in manchen Fällen leider mit voller Absicht, wenn man die Bilder in den Nachrichten verfolgt. Dass viele Bürger ein totales Böllerverbot fordern, kann man daher verstehen. Es ist schade, dass sich der einst so nette Silvesterbrauch in ein fast kriegsähnliches Spektakel verwandelt hat. Es wäre bedauernswert, wenn dieser Brauch völlig verschwinden würde. Statt Böller mit zu viel »Sprengkraft« lieber etwas fürs Auge anbieten wie Lichtorgeln, Vulkane, bengalische Feuer und Sonnen, die man im heutigen Angebot schon lange vermisst. In vielen Städten im Ausland, in denen die Bevölkerung für solche Artikel kein Geld übrig hat, wird an einem zentralen Punkt ein öffentliches Feuerwerk gezündet. Ein Augenschmaus für alle und völlig gefahrenlos. Silvester ohne Feuerzauber wäre schon ein wenig traurig. Unser diesjähriges Busch-Feuerwerk ist deutlich leiser, aber dafür voller Abwechslung und Farbe. Ein Feuerwerk aus Formneuheiten, kreativen Varianten in leuchtenden, brillanten Farben. Lassen Sie sich verzaubern...

► Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-model.com>

Opel Rekord C

Bereits 1963 begann die Konzeptentwicklung des Rekord C nach Vorgaben des Chefsingenieurs und technischen Leiters der Adam Opel AG, Hans Mersheimer. Das neue Modell sollte das nur ein Jahr lang gebaute »Zwischenmodell« Rekord B ersetzen. Am 10. September 1966 ist es dann so weit, der neue Rekord C steht in den Schaufenstern der Opel Händler. Um die Öffentlichkeit auf das neue Zugpferd des Opel-Programms aufmerksam zu machen, wurde eine groß angelegte Werbekampagne konzipiert. Nachdem der erst ein Jahr alte Vorgänger, der Rekord B, nicht als neu akzeptiert worden war, kam jetzt ein wirklich neuer Rekord.

Die Proportionen des Rekord C waren aufgrund neuer Karosseriegrunddaten deutlich verändert: Längerer Radstand (+ 39 mm) und breitere Spur (vorn + 75 mm, hinten + 48 mm). Bei der Konstruktion wurden sowohl die neusten Sicherheitsstandards als auch die neusten »Anti-Rost-Erkenntnisse« berücksichtigt. Dem Styling-Team von Opel war mit dem Rekord C eine unverwechselbare Karosserielinie gelungen, die nicht nur gegenüber der Konkurrenz attraktiv wirkte, sondern auch über Jahre hinaus ansehnlich und modern blieb. Besser noch, von manchen Liebhabern wird der C wegen seines »Hüftschwungs« im Heckbereich sogar als »erotisch« bezeichnet. Er wurde sogar aufgrund der Rundungen mit einer Coca-Cola-Flasche verglichen und als »Coke Bottle« bekannt. Aber nicht nur das gelungene Design wurde von der Fachpresse gelobt, auch die Stabilität der Fahrgastzelle, die in umfangreichen Crashtests geprüft wurde, schnitt sehr gut ab. Im Bereich der Varianten standen den Käufern neben zahlreichen Farben und Ausstattungszubehör auch sieben Motorausführungen zur Auswahl. In den Jahren von 1966 bis Januar 1972 wurden insgesamt 1.274.362 Rekord C verkauft. Er entwickelte sich damit zu einem der erfolgreichsten Opel Modelle überhaupt.

Die Miniatur des »erotischen« Rekords brilliert durch viele Modell-Details wie: sehr feine Bedruckungen, eingesetzte Rücklichter und chromhinterlegte Frontscheinwerfer, angesetzte Scheibenwischer, separater Auspuff und Außenspiegel links, geprägter Grill und ein eingesetztes Lenkrad.

42019 Opel Rekord C »Sport« mit Alufelgen, Silbermetallic € 23,99

42020 Opel Rekord C, Weiß mit Weißwandreifen € 21,99

42253 Multicar M26 mit Pritsche/Plane, Orange € 21,99

Der orangefarbene Multicar mit Pritsche und Plane ergänzt die Kommunalfahrzeug-Flotte als weiteres interessantes Fahrzeug.

42254 Multicar M26 mit Schrankenzauntransportgestell, Orange € 24,99

Der Winter hat enorme Straßenschäden verursacht! Ein Bautrupp ist unterwegs und bessert die Straßen aus, daher ist der Multicar mit Schrankenstäben schon vorgefahren und kümmert sich um die entsprechende Absperrung.

42255 Multicar M26 mit Fahrer, Orange € 24,99

Hubert sitzt in seinem Multicar. Er hat schon alles abgeladen und fährt mit dem leeren Wagen noch einmal zum Bauhof, um weitere Absperrungen zu holen.

44039 Dodge Power Wagon, Military Police € 25,99

Dodge Power Wagon mit Pritsche und Plane in der typisch olivfarbenen Militärversion.

Renault 4 CV

Schon während der Besetzung Frankreichs durch Deutschland hatten Ferdinand Picard und Edmond Serre vom Entwicklungsbüro Renault Ideen für die Entwicklung eines neuen Automobils: ökonomisch, preiswert und mit wenig Verbrauch, obgleich es unter der besatzungstreuen Vichy-Regierung verboten war, zivile Fahrzeuge zu entwickeln. Ein erster Prototyp des späten 4 CV, hellgrün lackiert, entstand schon 1942 in der Besatzungszeit. Im November 1945 kam ein weiteres Modell auf den Markt. Auf Anforderung von Pierre Lefaucheur waren für dieses leichte Fahrzeug vier Türen vorgesehen, von welchen die vorderen sich nach vorn öffneten. Pierre L., ein gelernter Eisenbahn-Ingenieur, war ein begeisterter Befürworter des Projektes 4 CV. Er starb am 11. Februar 1955. Das neue Automobil hatte einen revolutionären Heckmotor ähnlich dem »KDF« (Volkswagen), den Edmond Serre bereits 1939 auf dem Berliner Autosalon gesehen hatte.

Nach dem Krieg wurde sogar Prof. Ferdinand Porsche für kurze Zeit aus seinem Hausarrest als Kriegsgefangener in Zell am See geholt, und er führte einige Tests und Probefahrten durch. Am 3. Oktober 1946 wurde der neue Renault 4 CV im Grand Palais anlässlich des 33. Automobil-Salons der Öffentlichkeit vorgestellt. Geplant war die Produktion von 170.000 Modellen im Laufe von fünf Jahren.

Am »denkwürdigen Dienstag«, dem 12. August 1947, verließ der erste 4 CV die Produktionsbänder der Ille Seguin in Billancourt. Der erste einer Serie von 300 Stück, sandgelb lackiert mit Farben aus Beständen des ehemaligen Deutschen Afrikakorps. In jenen Jahren kam in den USA ein Auto auf fünf Bürger, in England ein Auto auf 50 und in Frankreich ein Auto auf 80 Einwohner.

Aus den Renault-Werken in Billancourt wurden eine Million 4 CV in alle Länder der Welt geschickt. Insgesamt sechs ausländische Montagewerke bauten die mechanischen Motoraggregate und Karosserieteile selbst zusammen, die aus Billancourt zugehen, und rund 6.000 Renault-Vertreter sicherten in der ganzen Welt die Wartung des 4 CV. Alle verfügten über ein komplettes Lager von Renault-Originalersatzteilen.

Technische Einzelheiten des liebevoll »Cremeschnittchen« genannten Autos:

- 5,7 Liter Benzin auf 100 km
- Heckmotor, Viertakt, 4 Zylinder,
- Gesamthubraum: 747 ccm
- 26,4 PS
- 3-Gang-Getriebe

Vorbild des Busch-Modells in 1:87 ist die 1958er Version. Die Unterschiede zwischen der 58er und 46er Baureihe liegen in der Gestaltung des Kühlers. Den Kühler der ersten Fahrzeuge zierte sechs verchromte Zierleisten, die wenige Jahre später auf nur insgesamt drei Zierleisten reduziert wurden. 1954 erschien das erste Modell mit drei Kühler-Zierleisten und einem runden Emblem, welches sich vier Jahre später wieder in das bekannte rautenförmige Renault-Logo abänderte. Von dem ab Oktober 1949 auf dem Pariser Autosalon vorgestellten Renault 4 CV Décapotable (Cabrio-Limousine) wurden 71.068 Fahrzeuge bis zum Produktionsende 1957 gefertigt.

Das Modell besticht durch die exakte Nachbildung der Form, scharfe Konturen und diverse Chromteile. Besonders beachtenswert ist der superfeine, verchromte Kühler.

46571 Renault 4 CV Cabriolimousine, Blau	€ 21,49
46573 Renault 4 CV Cabriolimousine, Rot	€ 21,49
46576 Renault 4 CV Cabriolimousine, Gelb	€ 21,49

48016 Citroën DS19, Garagenfund in Marseille **€ 23,49**

Hach, da staunt der Neffe nicht schlecht, als er die Garage seines Erbonkels öffnet. Unter einer dicken, stark verschmutzten Plane findet er dieses Schmuckstück. Jetzt stellt sich nur noch die Frage: zu Geld machen oder behalten?!

Citroën DS19

»La belle du jour«. Selbst 60 Jahre nach Vorstellung auf dem Pariser Autosalon wirken Form und Technik des DS19, auch »Göttin« genannt, noch genauso futuristisch wie einst. So hat man auch heute noch seine Freude daran, »göttlich dahinzuschweben«. Rückblick: 1919 wurde der Automobilhersteller Citroën in Paris gegründet. Der Firmengründer André Citroën (geb. 1878) machte sich ziemlich schnell einen Ruf als abenteuerlustiger und innovativer Unternehmer. Leider machten sich die Folgen der Weltwirtschaftskrise und die kostspielige Entwicklung des 1934 vorgestellten Traction Avant schnell bemerkbar und führten letztendlich zum finanziellen Ruin des Unternehmens und dadurch zur Übernahme durch den Hauptgläubiger Michelin.

Der Citroën DS, Nachfolger des legendären Traction Avant, begann seine Laufbahn offiziell unter der Bezeichnung VGD (»Voiture de Grande Diffusion«, was etwa Massenmodell bedeutet). Nach einer sehr langen Entwicklungszeit, unter der Regie von André Lefèvre und Flaminio Bertoni, wurde der Citroën DS am 6. Oktober 1955 auf dem Pariser Autosalon vorgestellt. Der erste Auftritt war eine Sensation. Aufgrund seiner Erscheinung bekam er schnell Beinamen wie »Nilpferd«, »Haifischmaul« oder die heute noch verwendete und mit Sicherheit treffender formulierte Namensgebung »Die Göttin«. Unter dieser ehrenvollen Bezeichnung ist das revolutionärste Modell von Citroën auch heute noch bekannt. Als Meisterwerk der Ästhetik und der Ingenieurskunst angekündigt, hatte der DS ein so einmaliges Konzept, dass er die automobile Welt in ihren Grundfesten erschütterte. Niemals zuvor in der Geschichte des Automobils vereinigte ein einzelnes Modell so viele Neuerungen bezüglich Sicherheit, Leistung und Komfort. Für einen bis dahin nicht bekannten Komfort sorgte die hydropneumatische Federung an allen vier Rädern und die damit verbundene Niveauregulierung, die die Bodenfreiheit unabhängig von Straßenverhältnissen und Belastung des Wagens gleich hielt.

Die Scheibenbremsen vorne und hinten, die Schaltung, Kupplung und die servo-unterstützte Zahnstangenlenkung des DS wurden von der Hydrauliktechnik unterstützt. Mehr als 34 Meter Leitungen waren für das Hydrauliksystem, das sich der Geschwindigkeit anpasste, im Fahrzeug verlegt. Doch neben all den technischen Verbesserungen sorgte vor allem das futuristische Design des DS für Aufsehen, das dank seiner Stromlinienform für damalige Verhältnisse für eine ausgezeichnete Wirtschaftlichkeit sorgte.

Wegen oder trotz seiner Fortschrittlichkeit war der DS von großem Erfolg gekrönt. Allein in den ersten 45 Minuten des Pariser Salons wurden 749 Exemplare bestellt, bis zum Ende des ersten Tages 12.000. Nach einer Woche lag die Anzahl der Bestellungen bei 80.000 Stück. Bis zum Ende der Produktionszeit

wurden insgesamt 1,5 Millionen DS verkauft. Das 1:87er Modell dieser »Göttin« mit eingesetzten und verchromten Scheinwerfern hat sogar eine richtig funktionierende Nachbildung der »Hydropneumatik«, die über einen Hebemechanismus an der Fahrzeugunterseite betätigt werden kann.

48024 Citroën DS19, zweifarbig, Grau

€ 21,99

48025 Citroën DS19, zweifarbig, Blau

€ 21,99

Chempark

Nahe der nordrhein-westfälischen Stadt Leverkusen liegt der 480 ha große Standort des Chemparks, mit 200 ansässigen Betrieben wie beispielsweise: Bayer AG, Levaco Chemicals GmbH, Evonik Industries AG, Bertschi AG, AkzoNobel Chemicals GmbH, TÜV SÜD Chemie Service GmbH u.v.m. Das Gebiet entstand um 1863/64, nachdem Carl Leverkus (1804-1889) neben seinem Werk Ultramarin 1875 eine weitere Fabrik für die Produktion von Alizarin angliederte. Später wurde auch die naheliegende Stadt nach ihm benannt. Die Fabriken wurden um 1891 von Bayer übernommen – heute ist das ganze Gebiet ein riesiger Industriepark. Bei so vielen Chemiefabriken ist eine eigene Werkfeuerwehr unerlässlich, denn sobald ein Störfall oder sonstige gefährliche Situationen entstehen, muss umgehend gehandelt werden. Die Mitarbeiter dieser Feuerwehr sind natürlich auch besonders geschult. Sollte ein Ernstfall auftreten, sind die folgenden Fahrzeuge umgehend im Einsatz:

48449 Piaggio Ape 50, Werkfeuerwehr Chempark

€ 26,99

53535 Ford Kuga, Werkfeuerwehr Chempark

€ 31,99

54803 Mercedes-Benz Vito, Werkfeuerwehr Chempark

€ 31,99

48738 Fiat 500, Carabinieri mit 2 Polizisten

€ 29,99

Carabinieri! Die (zu deutsch) »Karabiner-Truppe« ist die italienische Gendarmerie und bildet in den Streitkräften neben Marine, Heer und Luftwaffe eine eigenständige Teilstreitkraft. Bis ins Jahr 2000 zählten die 1814 ins Leben gerufenen Carabinieri allerdings noch zu einer Truppengattung des Heeres. Zu ihren Aufgaben zählen zum Großteil der allgemeine Polizeidienst nach Weisung des Innenministeriums. Ansonsten gibt es auch einige spezialisierte Einheiten für Verbraucherschutz, Gesundheitswesen, Umweltschutz, Kulturgüterschutz sowie Aufgaben von anderen Ministerien.

So klein und schon ein Polizeiauto! Dagegen wirken die beiden Polizisten fast ein wenig überdimensioniert, aber man muss dabei bedenken, dass der Fiat nun einmal nicht wirklich riesig ist und große Menschen schon ein bisschen Schwierigkeiten haben, darin einen bequemen Platz zu finden.

48739 Fiat 500, Guardia di Finanza

€ 19,99

Achtung, die Steuerfahndung ist unterwegs!!! Guardia di Finanza »Finanzwache« ist eine spezialisierte Polizeitruppe in Italien. Die GdF untersteht dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen in Rom und ist in erster Linie zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität zuständig und militärisch organisiert. Im Verteidigungsfall übernimmt sie auch im Rahmen der Streitkräfte entsprechende Grenzsicherungsaufgaben. Geländegängige Fahrzeuge werden sogar für die alpine Bergrettung eingesetzt. Denn wie überall auf der Welt muss gespart werden und in den alpinen Bezirken hat man beide Einheiten einfach zusammengelegt. Und wer weiß, vielleicht findet man ja einen im Bergmassiv verunglückten Steuerhinterzieher, dann hat man zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Das mittelgraue Modell mit gelber Beschriftung ist jedenfalls für jeden Einsatz gerüstet und steht bereit.

50334 Land Rover Defender, TUI mit Gepäckträger und Koffer

€ 28,99

Die TUI AG (ehemalig: Touristik Union International – vorher Preussag AG) ist ein weltweit führender Touristikkonzern mit Hauptsitz in Deutschland, der neben seiner Haupttätigkeit als Reiseveranstalter auch Reisen, Kreuzfahrten und weitere touristische Dienstleistungen anbietet. Ansässig ist der Konzern mit einem rechtlichen Doppelsitz in Berlin und Hannover, wobei die Verwaltung in Hannover etabliert ist. Mit über 400 Hotels, 18 Kreuzfahrtschiffen, 5 Fluggesellschaften (TUI Airways, TUI fly, TUI fly Belgium, TUI fly Netherlands und TUI fly Nordic – gesamt über 130 Flugzeuge) und 1.200 Reisebüros ist der Konzern bestens gerüstet, seine 20 Millionen Kunden in allen Bereichen zufriedenzustellen. Der hellblaue Defender war bestimmt gerade am Flughafen und hat Gäste für ein entlegenes Hotel abgeholt.

50393 Land Rover Defender, 50 Jahre**€ 29,99**

Ein zuverlässiges Auto – treue Fans! Der Rover-Club feiert 50 Jahre und das plakatierte er auch auf die Wagen der Mitglieder. Na, wenn das keine Verehrung ist...

50425 Traktor Fortschritt ZT 323 A, Flughafen Berlin mit Schneepflug**€ 36,99**

Landung rund um die Uhr möglich! Damit ein reibungsloser Ab- und Anflug am Berliner Flughafen gelingt, sind u.a. auch diese orangefarbenen Traktoren mit Spitzpflug im Einsatz.

50937 Mercedes-Benz Unimog U430, Schwertransportbegleitung**€ 45,99**

Schon kurz nachdem die ersten Unimog gebaut wurden, fanden sie bereits Abnehmer in der Speditions- und Transportbranche. Viele namhafte Unternehmen verfügen bis heute über Unimog. Gute Übersicht, Wendigkeit, kompakte Fahrzeugabmessungen, hohe Geländegängigkeit und große Zugkraft mit hohen zulässigen Anhängelasten und ein großer Geschwindigkeitsbereich waren hierfür die Basis. Vorteilhaft auch, dass Material und Ausrüstung auf der Pritsche transportiert werden können. Als Begleitfahrzeug eines Schwertransportes verfügt das Modell über eine an der Heckseite angebrachte Warn- und Informationstafel für den nachfolgenden Verkehr.

51058 Mercedes-Benz Unimog U5023, Militär mit Seilwinde**€ 41,49**

Neben der Bundeswehr nutzen sehr viele Armeen der Welt den Unimog. Neben seiner überragenden Geländegängigkeit bietet er auch die Möglichkeit zum Betrieb von Anbaugeräten, wie einer Seilwinde für Bergungszwecke und Arbeiten mit Lasten. Diese wird von der Unimog Hydraulikanlage angetrieben. Neben dem Transport von Personal und Material kann der Unimog auch zum Ziehen verschiedenster Anhängelasten wie Anhänger oder Waffensystemen genutzt werden.

51087 Mercedes-Benz Unimog U5023 Doppelkabine, Militär**€ 44,99**

Die 2013 vorgestellte hochgeländegängige Baureihe 437.4 UHE bietet bereits ab Werk sehr viele Ausstattungsmöglichkeiten, darunter auch eine Doppelkabine für bis zu 5 Personen. Auch im militärischen Bereich wird diese Version weltweit genutzt, so können Material- und Personentransporte mit nur einem Fahrzeug durchgeführt werden. Zum Beispiel bei Drohneneinheiten, bei denen eine mehrköpfige Besatzung erforderlich ist. Die überragende Geländegängigkeit ermöglicht auch das Erreichen von schwer zugänglichen Einsatzgebieten, die ansonsten nur von Kettenfahrzeugen erreicht werden können.

Fire, Internationaler Katastrophenschutz

Einsatzfahrzeuge des Internationalen Katastrophenschutzes in der typisch weiß/gelben Farbgebung. Die gemeinnützige, nichtstaatliche Hilfsorganisation mit Sitz im niedersächsischen Osnabrück leistet internationale Hilfe bei Naturkatastrophen. Der Verein wurde zunächst in Lüneburg gegründet. 2014 wurde @fire Schweiz als rechtlich eigenständige Organisation gegründet und dem deutschen Verein angegliedert. Seit November 2021 ist @fire bei der INSARAG (International Search and Rescue Advisory Group / Organisation der Vereinten Nationen) klassifiziert. @fire arbeitet nach den INSARAG-Grundlagen und ist innerhalb von 24 Stunden weltweit im Katastrophengebiet einsatzbereit. Die Schwerpunkte liegen hier in erster Linie in der Rettung von Verschütteten nach Erdbeben oder ähnlichen Ereignissen, die es gilt in den Trümmern zu lokalisieren, zu befreien und zu versorgen. Was für ein super Team!!!

51088 Mercedes-Benz Unimog U5023 Doppelkabine,**Fire, Internationaler Katastrophenschutz****€ 42,99****52860 Ford Ranger Pritsche, Fire, Internationaler Katastrophenschutz****€ 28,99****51266 Framo V901/2 Bus, Krankenwagen Rettungsdienst Berlin****€ 26,99**

Elfenbeinfarbener Framo-Bus als Krankentransportwagen des Berliner Rettungsdienstes. Das Modell hat einen feinen Milchglas-Aufdruck auf den hinteren Fenstern.

51363 Belarus MTS-50 mit Düngestreuer**€ 27,99**

Das am 29. Mai 1946 gegründete Unternehmen Minsker Traktorenwerke (Minski Traktorny Sawod) produziert land- und forstwirtschaftliche Nutzfahrzeuge in Weißrussland. Mit 8-10 % Anteil am Weltmarkt wurde das Unternehmen stufenweise zu einem der weltweit größten Landmaschinen-Hersteller und beschäftigt seit 2005 fast 20.000 Mitarbeiter. Das Hauptprodukt Belarus wurde in mehr als 60 Länder exportiert und ist ein Verkaufsschlager. So wurden seit der Gründung des Unternehmens mehr als drei Millionen Traktoren hergestellt, mehr als 70.000 Stück davon wurden in die DDR exportiert. Kein Wunder, dass der Traktor auf fast jedem Landstrich der DDR anzutreffen war. Die am weitesten verbreiteten und bekanntesten Varianten waren dabei die Modelle MTS-80 und MTS-82. Die Serienproduktion des MTS-80/82 startete 1974 zunächst mit der kleinen Kabine, die ab 1983/84 um eine breitere Sicherheitskabine aufgewertet und so zum Standard des 75-80 PS starken Belarus wurde. Das Modell mit der großen eckigen und kantigen Kabine zeigt sich mit scharfer Konturenführung und beweglicher Vorderachse. Genau wie sein großes Vorbild ist die Miniatur als Standard-Traktor MTS-80 mit schmalem, feinem Profil der Frontbereifung oder als Allrader MTS-82 mit grobstolliger Profilierung und breiterer Frontbereifung erhältlich. Na dann, jetzt rauschen die beliebten roten Weißrussen auch durch die H0-Felder und können ordentlich düngen.

51444 Mercedes-Benz G-Klasse 90, Military Police**€ 28,99**

Die MP übernimmt polizeiliche Aufgaben innerhalb der Militärorganisation, wie: Militärischer Ordnungs- und Verkehrsdienst, Gewahrsamsaufgaben, Sicherheitsaufgaben, Unterstützung in Heimat-, Raum- und Objektschutz. Zudem ist die MP dazu berechtigt im öffentlichen Raum auf Streife zu gehen. Die vorbildgerechte Miniatur ist aufwändig matt lackiert.

51445 Mercedes-Benz G-Klasse 90, Feuerwehr Hof**€ 33,99**

Rotes Einsatzfahrzeug mit weißer Bauchbinde der Feuerwehr in Hof/Bayern.

52124 UAZ 469, Raketen und Waffentechnischer Dienst NVA**€ 28,99**

Mattoliv lackierter UAZ des RWD (Raketen und Waffentechnischer Dienst) der NVA in der DDR. Die Aufgaben des RWD umfassen die Sicherstellung der Landstreitkräfte mit Bewaffnung, Raketentechnik und Munition ebenso wie deren Instandhaltung. Dazu zählten auch die Beschaffung und Lagerung der Ausrüstung, Waffen und den entsprechenden Munitionen. Kurzum, die RWD war in Verantwortung für das Funktionieren und Versorgen der Soldaten, damit stets alles bei Notfällen zur Verfügung steht.

52638 Mercedes-Benz Sprinter Bus, Polizei Berlin Mannschaftskraftwagen MKW**€ 36,99**

Krawalle in der Hauptstadt?! Der weiße Mannschaftskraftwagen mit der blauen Bauchbinde wird zum Transport von Personal bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Berlin eingesetzt. Also, aufgepasst!! Verstärkung ist unterwegs...

52640 Mercedes-Benz Sprinter Halbbus, Malteser Einsatzleitung**€ 38,99**

Weißer Halbbus mit roten Applikationen der Malteser Einsatzleitung des Katastrophenschutzes der ostthessischen Stadt Fulda. Reicht einmal die normale Hilfe von Polizei, Feuerwehr oder THW nicht aus, dann springen die Malteser Einsatzkräfte mit ihren freiwilligen Helfern ein. Dies kann im Bereich der Betreuung und Versorgung von Verletzten, Evakuierung, Bereitstellung von Licht, Strom, Wasser und Kommunikation, Verpflegung der Einsatzkräfte sowie der Opfer sowie in der Bereitstellung von Spezialkräften im Bereich ABC-Schutz oder Wasserrettung der Fall sein.

Leonhard Weiss

Einsatzfahrzeuge des baden-württembergischen Bauunternehmens Leonhard Weiss in der typischen Farbgebung Gelb mit schwarz/weißer Bedruckung. Das im Jahr 1900 durch den Namensgeber gegründete Unternehmen fungierte zunächst als Gleisbaubetrieb und arbeitete am Bauabschnitt der Bahnstrecke Aalen-Neresheim-Ballmertshofen für die Härtsfeldbahn. Danach folgten verschiedene Arbeiten für die Stadt Göppingen. Nach dem Tod des Firmengründers 1938 wurde das Unternehmen von der Familie weitergeführt und seit 1998 durch Geschäftsführer geleitet. Heute beschäftigt die Leonhard-Weiss-Gruppe mit Sitz in Göppingen und Satteldorf und zahlreichen Niederlassungen und Tochterunternehmen über 7.700 Mitarbeiter und erzielt eine Bauleistung von 2,3 Milliarden Euro.

52641 Mercedes-Benz Sprinter Kastenwagen, Leonhard Weiss
54516 Ford Transit Custom, Leonhard Weiss

€ 32,99
€ 31,99

52862 Ford Ranger Pritsche, Orange mit Schneepflug

€ 31,99

Der winterliche Schneesturm sorgt für totales Chaos in der Stadt! Der geländegängige Ford Ranger der Straßenmeisterei ist schon unterwegs und schiebt schon mal die ersten Schneeberge auf die Seite. Damit das auch bei schlechter Sicht gut bewerkstelligt werden kann, ist er zusätzlich mit Frontstrahlern ausgestattet.

52916 VW Käfer mit Brezelfenster, Polizei Berlin

€ 21,99

Es war einmal... Ja, es ist schon lange her, dass der tiefblaue Käfer bei der Berliner Polizei noch aktiv im Einsatz war. Ein ganz kleiner filigraner Aufdruck auf den Türen sowie die blaue Rundumleuchte und der Frontstrahler geben Auskunft über seinen Einsatz. Bei tief dunkler Nacht konnte sich der Käfer ohne Scheinwerferlicht bestimmt auch sehr gut »anpirschen«...

VW Käfer

Er läuft und läuft und läuft... Seit über 60 Jahren rollt der Käfer auf allen Straßen der Welt. Seine Geschichte beginnt 1931, da hatte bereits das Konstruktionsbüro von Ferdinand Porsche eine stromlinienförmige Limousine entwickelt. Nachdem weder Zündapp noch NSU sich für eine Produktion entscheiden konnten, bekam Porsche den Auftrag, einen »Volkswagen« zu entwickeln. Mercedes wurde beauftragt, eine erste Probe-Serie von 30 Stück zu bauen. Erst viele Jahre später wurde bekannt, dass Porsche nicht der einzige geistige Vater des Käfers war, denn bereits 1925 beschäftigte sich schon Béla Barényi mit einem buckligen Auto mit im Heck installiertem, luftgekühltem Boxer-motor. Auch Hans Ledwinka konstruierte für die tschechischen Tatra-Werke einen ganz ähnlichen Prototypen – beide Urheberschaften wurden erst viele Jahre später anerkannt und mit hohen Entschädigungen von VW ausgeglichen.

Angeichts der positiven Bewertung des Käfers beschloss die damalige Regierung die Errichtung eines Volkswagen-Werkes und so geht der Ursprung der Stadt Wolfsburg tatsächlich auf den 1938 gegründeten Autohersteller VW zurück. Zunächst gab es in der eher landwirtschaftlich geprägten Gegend im Osten Niedersachsens nur ein paar kleinere Dörfer. Durch die Gründung des Werkes wuchs die Stadt – Stadt des KdF-Wagens (Kraft durch Freude) bei Fallersleben – bald auf 100.000 Einwohner, und wer heute Wolfsburg hört, denkt automatisch an Volkswagen. Die wenigen Autos, die bis Kriegsende gebaut wurden, gingen jedoch nur an wenige Privilegierte und nicht an die breite Bevölkerung. Während des Krieges wurden ausschließlich Militärfahrzeuge gebaut. Nach dem Krieg war das nur wenige Kilometer von der sowjetischen Besatzungszone entfernte Werk zu 85 Prozent zerstört. Die englische Besatzung wusste nicht, was sie mit dem Projekt Volkswagen anfangen sollte. Daher besuchten zunächst im Herbst 1945 drei Ingenieure von Ford England das Werk in Wolfsburg und fuhren mit einem VW auf einer Straße übersät mit Schlaglöchern. Trotz des Lobes militärischer Landsleute, die den Volkswagen als wunderbares Fahrzeug rühmten, kamen sie dennoch zu einem negativen Urteil. Auch die Tests der Automobilindustrie an zwei Fahrzeugen, die Ende 1946 nach England gebracht wurden, fielen negativ aus. Am Ende bot man schließlich zu einem Symbolpreis von nur einem Dollar Henry Ford II. das Werk an. Doch auch dort lehnte der Konzernchef das Projekt ab, da es durch die britische Rootes-Group eine Negativbewertung erhielt mit den Worten »das Projekt wäre keinen Heller wert«!

So gründete man eine GmbH, die einer Treuhand-Gesellschaft gehörte, die wiederum anfangs der Besatzungsmacht unterstand. Später ging diese Treuhand-Gesellschaft in die neu gegründete Bundesrepublik Deutschland (West) über und gab die Aufsicht an das neue Bundesland Niedersachsen weiter. Schlussendlich suchte Ivan Hirst, Offizier der britischen Kontrollkommission und kommissarischer Leiter der Volkswagenwerke GmbH, einen technischen Leiter für das Werk, den er in Heinz Nordhoff fand. Obwohl anfangs eine Expertenkommission der Alliierten (nach gescheiterter Übergabe an Ford) dem Käfer keine wirtschaftliche Zukunft bescheinigt hatte, begann nach Übergabe

an die Firma Heinz Nordhoff bereits 1945 das Montageband wieder zu laufen - anfänglich noch relativ langsam. Dieser Zustand sollte sich jedoch bald ändern. Nordhoff machte einen Erfolg aus dem Volkswagen, und in den folgenden Jahren gingen die Produktionszahlen unaufhörlich steil in die Höhe. So verließen Ende 1946 mehr als 10.000 Autos das Werk.

Um dem Geschmack ausländischer Kunden entgegenzukommen, wurde neben dem Standard-Modell im Juli 1949 ein aufwändigeres »Export-Modell« vorgestellt. Das äußere Erscheinungsbild hob sich durch eine Hochglanzlackierung und reichhaltige Verchromungen von den Standard-Modellen ab. Ab März 1953 löste dann ein ovales Fenster ohne senkrechten Steg das »Brezelfenster« ab. Am 5. August 1955 rollte der einmillionste Käfer vom Band und stand symbolisch für den wirtschaftlichen Aufschwung im Land. Das ursprünglich als Stigma gedachte »Made in Germany« wurde zum Qualitätssiegel, so wurde vor allem in den Vereinigten Staaten der »Beetle« ein Riesenerfolg.

Die Produktionsspitze wurde am 17. Februar 1972 erreicht. Mit 15.007.034 produzierten Fahrzeugen war der Käfer neuer »Weltmeister« und wurde damit zum erfolgreichsten Auto, vor dem bisherigen Rekordhalter Ford T. Im Januar 1978 lief der letzte Volkswagen-Käfer deutscher Fertigung in Emden/Osnabrück vom Band. Danach wurde die Käfer-Fertigung ausschließlich ins Ausland verlegt. 1985 endete der Import des Mexiko-Käfers nach Deutschland.

Das Remake des Modells in 1:87 dieses Kultfahrzeugs war überfällig. So wurde das Vorbild (aus der Wirtschaftswunderzeit) im aufwändigen Laserverfahren neu vermessen, um so die recht schwierige Karosserieform genau in miniature nachbilden zu können. Beachtenswert sind auch die hellen edlen Scheinwerfer, die nach neusten Standards gefertigt wurden und feinste verchromte Scheinwerferringe besitzen. Damit haben wir ein Modell am Start, das nach neusten Richtlinien erstellt wurde und somit der Perfektion heutiger Miniaturen entspricht.

52955 VW Käfer mit Ovalfenster, Rot

€ 21,49

52956 VW Käfer mit Ovalfenster, Weiß

€ 21,49

52969 VW Käfer mit Ovalfenster, Polis, Polizei Schweden

€ 27,99

Dunkelgrüner Käfer mit weißen Kotflügeln und weißer Aufschrift der schwedischen Polizei.

53103 Trabant P601 Limousine, Blau

€ 22,49

Eine andere Sinndeutung des Namens Trabant lautet auch Begleiter oder Weggefährte. Eine passendere Namensgebung für den »Trabi« kann es daher gar nicht geben, wenn man bedenkt, wie lange ein Fahrzeug in der DDR halten musste. Der von 1964 bis 1990 im Sachsenring Automobilwerke Zwickau gebaute P601 war das dritte und meistgebaute Modell der Trabant-Baureihe, dessen Zweitaktmotor im Barkas-Werk produziert wurde – bis 1990 verließen über 2,5 Millionen Trabis das Zwickauer Werk. Die Modellgeschichte begann jedoch schon 1958 mit der Serienproduktion des Trabant P 50 (P = Plaste / 50 = 500 cm³ des 17-PS-Motors), ihm folgten der P50/1 Kombi, der P 60/2 mit Vierganggetriebe und letztendlich der P 60 mit 595 cm³ und 23 PS. 1964 erschien dann das Modell Trabant 601 mit neuer im damals modernen Trapezstil modifizierter Karosserie, technisch aber noch mit dem P 60 verwandt. In den 26 Jahren Produktionszeit kam es dennoch zu verschiedenen Veränderungen wie beispielsweise eine verbesserte Bremsanlage, eine automatische Kupplung (Hycomat) sowie zahlreiche Detailverbesserungen und Ausstattungsvarianten.

Auch wenn sich sein Äußeres nicht geändert hatte, der Beliebtheit schadete es nicht, war er doch ein zuverlässiges und unverwüstliches Fahrzeug, das Ferien im Ostblock erst ermöglichte und damit ein bisschen Freiheit generierte. Ein gutes Jahr später, im Sommer 1965 erschien der Kombiwagen (Universal). Auch wenn, wie bei der Limousine, die äußere Form zum Typ P 60 sich völlig verändert hatte, im Innern blieb sie identisch. Neu zu den bisherigen Standard-Ausführungen der Limousine und Kombiwagen 601 waren die Modelle 601 S (Sonderwunsch) sowie die 601 de luxe (später 601 S de luxe) in Volllausstattung. Diesen Unterschied konnte man sehr leicht erkennen, denn der 601 de luxe fiel optisch durch sein in der Regel andersfarbiges Dach sowie den glänzenden Chromstoßfänger sofort ins Auge. Später folgten dann noch weitere Details wie Stoßhörner, Rückfahrt- und Nebelscheinwerfer und

Nebelschlussleuchte. Aber auch der 601 S wurde häufig mit einem andersfarbigen Dach geliefert, bei ihm variierten jedoch meist die unterschiedlichen Zusammenstellungen der Ausstattungsvarianten. Die 601 Standardvariante gab es hauptsächlich in der Kombiausführung, da diese in Handel, Wirtschaft und Industrie ihren Einsatz fanden. Die einfarbige Ausführung erhielt aber je nach Einsatz und jeweiligem Nutzer neben verschiedenen Schriftzügen noch edle Verchromungen der Lampenringe, Radkappen, Radzierblenden oder Radmutter-Abdeckungen.

Da sich die meisten Veränderungen am Trabant nur »unter der Haube« abspielten – bis auf wenige Aufbesserungen an Grill, Rädern und Farbe, Stoßstangen der Rückleuchten, die zeitgleich an Limousine und Kombi durchgeführt wurden – blieb die äußere Form völlig unberührt. Dieser Umstand führte dazu, dass der Export nur in den ersten zehn Jahren mit 20.000 Fahrzeugen Richtung Westen stattfand, vor allem in die Niederlande und Finnland. Danach brachen diese Lieferungen weg und der Trabant blieb im Osten und wurde hauptsächlich neben den üblichen DDR-Lieferungen noch nach Ungarn und in die Tschechoslowakei ausgeliefert. Das 1:87er Modell des kleinen Trabanten entspricht in seiner Ausführung zunächst den ersten Baujahren, die bis in die 70er Jahre ausgeliefert wurden. Darunter sind neben der Standard-Variante auch die Limousine- und Kombi-Modelle mit farbigem Dach sowie in der »de luxe«-Ausstattung am Start. Die entsprechende Detaillierung der oben angesprochenen Unterscheidungsmerkmale ist hierbei natürlich eine reine Selbstverständlichkeit.

53215 Trabant P601 Kombi, Fahrschule

€ 28,99

Weißer Fahrschul-Trabbi. Das große Schild mit dem »L« auf dem Dach signalisiert jedem Verkehrsteilnehmer, dass sich ein Fahranfänger im Wagen befindet und er daher langsamer und unsicherer unterwegs ist, sowie entsprechend auf Hindernisse anders reagiert.

53470 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand Flachdach, DRK Aalen

€ 39,99

Weißes Einsatzfahrzeug des Deutschen Roten Kreuz (DRK) der baden-württembergischen Stadt Aalen im auffälligen rot/gelben Schachbrettmuster-Druck.

53471 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand Flachdach, Glomb

€ 38,99

»Think pink !« Das ist nicht nur der Grundgedanke von Winnetouch (schrille Figur aus Bully Herbigs Film »Der Schuh des Manitu«), die auffällige Farbe ist auch ein Markenzeichen der Bremerhavener GCD Glomb Container Dienst GmbH, die mit rund 100 Mitarbeitern seit über 30 Jahren Seecontainerlogistik über die Grenzen der Republik betreiben. Die 1980 durch Sigward Glomb gegründete Gesellschaft hat sich mittlerweile bei vielen ihrer Geschäftspartner einen guten Namen erarbeitet. Seit der Firmengründung ist das Unternehmen ständig am Expandieren und so musste auch schon der ehemalige Firmensitz um 700m Luftlinie verlegt werden. Also freuen wir uns auf bald noch mehr knallig pinkfarbene Fahrzeuge auf den langweilig grauen Betonstraßen.

53534 Ford Kuga, First Responder Ambu Trans Düsseldorf

€ 36,99

Weißer Ford Kuga in bunter und markanter Bedruckung des Internationalen Ambulanz Services der nordrhein-westfälischen Großstadt Düsseldorf als First Responder. Der private Anbieter ist darauf spezialisiert, Rückholddienste (Patienten aus dem Ausland) zu gewährleisten, Krankentransporte für Patienten durchzuführen die medizinische Hilfe benötigen (jedoch keine akute Notfallversorgung) sowie private Dienstleistungen für Rettungsdienste, Organisationen, Verbände und Vereine zur Verfügung zu stellen. Das Modell ist wie sein großes Vorbild äußerst aufwändig bedruckt und zeigt viele Druckdetails.

53614 IFA HL 10.00 mit Kofferaufbau

FORMNEUHEIT

€ 19,99

Dieses Einachsahrgestell wurde zuerst mit einem Rohrrahmen und später in der modifizierten Variante mit einem Kastenprofilrahmen, Druckluft und Feststellbremse gebaut. Der Hersteller »VEB Spezial-anhängerbau Bornsen« führte diese neue Bauart 1966 ein. Als Einsatzgebiet war überwiegend der militärische Bereich vorgesehen, vor allem für den Transport von Material und Ausrüstung unter schwierigen Bedingungen. Sie zeichneten sich durch ihre hohe Belastbarkeit und die Anpassungs-fähigkeit an verschiedene militärische Anforderungen aus. Dieses zuverlässige Fahrgestell erhielt je nach Verwendungszweck unterschiedliche Spezialaufbauten.

53736 Nissan Navara D231 mit Hardtop, Gendarmerie € 26,99

Dunkelblaues Einsatzfahrzeug der französischen Gendarmerie mit auffälligem Front- und Heckdruck mit leuchtgelb-/rotgestreifter Warnmarkierung. Die Gendarmerie Nationale ist eine militärisch organisierte Polizeikraft in Frankreich, die für die öffentliche Sicherheit zuständig ist und dem Verteidigungs- und Innenministerium untersteht.

53737 Nissan Navara D231 mit Hardtop, Kampfmittelbeseitigung Baden-Württemberg € 26,99

Großbaustelle in Baden-Württemberg, eine 2. Weltkriegsbombe wurde gefunden! Der weiße Nissan der Kampfmittelbeseitigung ist unterwegs. Die Mitarbeiter sorgen für die Entschärfung und Beseitigung von gefährlichen Hinterlassenschaften aus Kriegszeiten. Sämtliche Blindgänger (Bomben, Granaten, Munition) müssen entschärft werden, damit keine Menschen zu Schaden kommen oder es zu einer Schädigung der Umwelt führt. Denn häufig kommen bei Bauarbeiten an Neubau-Großprojekten solche verschütteten Gefahren im Boden zu Tage. Spezialisierte Teams haben es sich zur Aufgabe gemacht, mittels Aufklärung, Bergung und fachgerechte Entsorgung für die Sicherheit der Menschen und deren Umwelt zu sorgen.

54008 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand Hochdach, Orange € 34,99

Der orangefarbene, geräumige Sprinter mit weiß/roten Warnstreifen ergänzt die Kommunalfahrzeug-Flotte als weiteres interessantes Fahrzeug.

54061 Mercedes-Benz Sprinter kurzer Radstand Hochdach, Feuerwehr Iserlohn € 41,99

Rotes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr aus dem nordrhein-westfälischen Iserlohn mit weißen Applikationen.

54106 Deutz F1M 414 mit Stahlrädern € 44,99

Große Hilfe, kleiner Preis! Der wassergekühlte Schlepper F1M 414 der Klöckner-Humboldt-Deutz Werke wurde ohne Unterbrechung von 1936 bis 1951 gebaut. Als »Bauernschlepper« oder »Elfer« war er in aller Munde, da er für rund 2.300 Reichsmark auch für kleinere Höfe und Landwirte erschwinglich war. Es war einigen Bauern so leichter möglich, ihre Ernte- und Arbeitsabläufe zu mechanisieren. Zunächst startete die Produktion mit einem 1-Zylinder-Dieselmotor mit 11 PS (Hubraum: 1100 cm³), Dreiganggetriebe und Wasser-Umlaufkühlung. Der 2,28 Meter lange und 1,53 Meter breite Schlepper hatte ein Eigengewicht von 1180 kg und konnte eine Anhängelast von maximal 8 Tonnen bewegen – eine beachtliche Leistung für den kleinen Kerl. Die Riemenscheibe zum Treibriemenantrieb ließ den Einsatz einer Vielzahl an Zusatzgeräten zu, wie: Dreschmaschine, Ballenpresse, Heu- und Erntegutförderer, Großmahlwerk, Feldhäcksler, Kreissäge, Kegelspalter, Wasserpumpe oder auch diverse Werkstattmaschinen. So war es auch kleineren Landwirtschaftsbetrieben erstmals möglich, am Umbruch der Mechanisierung und Arbeitserleichterung teilzunehmen. Durch den maschinellen Einsatz konnten nun anstrengende Tätigkeiten effizienter und leichter durchgeführt werden und erforderten so weniger menschliche Arbeitskräfte, die in den Kriegsjahren sowieso nicht im großen Maße vorhanden waren.

Nach dem Krieg 1946 startete die Produktion wieder durch und der Schlepper F1M 414/46 mit 4-Gang-Getriebe stand am Start und die Höchstgeschwindigkeit konnte auf 15km/h gesteigert werden. Ab 1950 konnte die Motorleistung sogar auf 12 PS angehoben werden. Insgesamt wurden in den Jahren 1936 bis 1951 über 20.000 Modelle gebaut (10.340 Stück des Vorkriegsmodells und 8.990 des Nachkriegs-modells).

Der rostbraune Traktor mit den Stahlrädern bietet eine hervorragende Zugkraft auf weichem Untergrund, was für das Pflügen und andere schwere Feldarbeiten von Vorteil ist. Zudem sind Stahlreifen widerstandsfähiger und länger haltbar. Auch lassen sich mit den »Plattmachern« lockere Untergründe verdichten und einebnen.

Fendt F 15 Dieselross

Hoch zu Ross! Bereits 1930 konstruierten die Gebrüder Hermann und Xaver Fendt unter Anleitung des

Vaters Johann Georg Fendt im bayerischen Kempten den ersten 6 PS starken Dieselloch-Traktor. 1937 wurde ihr Unternehmen in das Handelsregister eingetragen. Da das Unternehmen auf Qualität höchsten Wert legte, ließen auch Verkaufserfolge nicht lange auf sich warten.

1949 erschien das Modell F15, das mit einem wassergekühlten Einzylinder Dieselmotor von MWM ausgestattet war. Der Traktor besaß zudem ein ZF-Getriebe mit vier Vorwärts- und einem Rückwärtsgang. Schon ein Jahr danach kam die überarbeitete Version F15G auf den Markt. Neu daran war das von Fendt in Eigenregie entwickelte Getriebe, das statt des bisherigen 4 Vorwärts- und einem Rückwärtsgang-Getriebe auf Wunsch auch mit einem 8 Vorwärts- und 2 Rückwärtsgang-Getriebe ausgestattet werden konnte. Zudem wurde die Vorderachse verstärkt und die Radnaben der Vorderräder staubdicht gekapselt.

Die mit Einführung des F15 umgesetzte runde Haubenform wurde bis zum Produktionsende der Dieselloch 1958 beibehalten. In der Bauzeit von 1949 bis 1957 wurden 15.071 Dieselloch verkauft. 1997 wurde das Familienunternehmen von dem amerikanischen Konzern AGCO übernommen, das im Jahr 2009 in AGCO GmbH umfirmierte. Die Marke Fendt blieb dennoch erhalten und ist als Premiummarke das Zugpferd des Unternehmens. Wenige Zeit nach der Übernahme wurde die Produktpalette um Feldhäcksler, Mähdrescher, Heuwender, Mähwerke, Schwader und Ballenpressen ergänzt.

Technische Daten

Hersteller:	Xaver Fendt & Co.	
Modellreihe:	F15-Reihe	
Modell-Typen:	F15 G / F15 GH / F15 G6 / F15 H6	
Hubraum:	1178 cm ³	
Zylinder:	1 Zylinder	
Leistung:	15 PS / 11 kW	
Länge:	2580 mm	2650 mm
Breite:	1510 mm	1510 mm
Höhe:	1630 mm	1720 mm
Radstand:	1600 mm	1600 mm
Spurweite:	1250 mm	1250 mm
Wenderadius:	2500 mm	2500 mm
Eigengewicht:	1260 kg	1310 kg
Höchstgeschwindigkeit:	ca. 20 km/h	

Die 1:87er Miniatur gibt das Modellbaujahr 1951 wieder und besticht durch seine Filigranität. Markant ist der große, stark gerillte Kühlergrill mit dem »Fendt«- Dieselloch-Schriftzug und dem superfeinen gelben Zierstreifen.

54154 Fendt F 15 Dieselloch mit Bäuerin und Milchkannen

€ 29,99

»Hoch zu Ross« sitzt auch die Gattin eines Milchbauers, die mit gefüllten Milchkannen unterwegs zu einer Meierei ist, um ihre Frischmilch für die Weiterverarbeitung zu verkaufen. Häufig fuhr man auch zu zentralen Milchsammelstellen, in der die umliegenden Bauern ihre Milch zusammentrugen.

54155 Fendt F 15 Dieselloch mit Bautz Spinne BS4

€ 33,49

Fendt F15 Traktor mit wassergekühlten Einzylinder Dieselmotor und Bautz Spinne/Heuwender der Josef Bautz-Werke / Saulgau (Baden-Württemberg). Der ausgeklügelte Heuwender aus den 60er-Jahren überzeugt durch mehrfache Einsatz-Möglichkeiten. Wie sein Vorbild lässt sich auch das Modell in verschiedene Positionen durch nur wenige Handgriffe perfekt in Szene setzen. So lassen sich durch geschicktes Drehen der Laufräder und Wahl der Anhängung folgende Positionierungen nachstellen: Transportstellung, Vollschwaden, Doppelschwaden aus Vollschwaden, Doppelschwaden aus der Breite, Mehrfachschwaden aus Vollschwaden, Mehrschwaden aus der Breite und Schwadenstreuen. (Schwaden = reihenförmig zusammengerechtes Erntegut/Gras/Getreide)

54207 Traktor Fortschritt ZT 303 D mit Dreischarpflug NVA**€ 28,99**

Dunkelolivfarbener Fortschritt Traktor mit Dreischarpflug. Der Pflug wird zum Wenden eingesetzt, d.h. die drei Pflugkörper (Schare) schneiden den Boden, heben ihn an und wenden ihn um 180 Grad. Dadurch werden auch Unkräuter und Pflanzenreste untergepflügt und vergraben, die sich dann zersetzen. Die Lockerung dient in erster Linie auch der Strukturverbesserung, da sich die Bodenstruktur aufgrund des Lockerns und Durchlüftens verbessert. Zudem wird die Wasseraufnahme und damit auch die Nährstoffanreicherung erhöht.

54315 Land Rover Defender 90, Camel Trophy 1985 Borneo, Team Spanien**€ 41,99**

Das Abenteuer-Event!!! Typisch beigebraunes Teilnehmerfahrzeug der Camel Trophy 1985 auf der großen, schroffen Insel Borneo im südostasiatischen Malaiischen Archipel. 16 internationale Teams kämpfen sich durch undurchdringliches Terrain der Insel. Eine der damals härtesten Strecken auf über 1500 km unter heftigen Strapazen – der extreme Regen am Ende der Regenzeit führte zu Überflutungen und extrem schwer passierbare Waldflächen. Ein Glück, dass die Fahrer des Teams Spanien ein verlässliches, geländegängiges Fahrzeug dabei hatten – den robusten Land Rover. Das Modell mit der großzügigen Dachbeladung und der aufwändigen Bedruckung ist ein weiterer Teil dieser besonderen Sammel-Serie.

54317 Land Rover Defender 90, Gendarmerie**€ 26,99**

Mittelblaues, geländegängiges Einsatzfahrzeug der französischen Gendarmerie. Sie ist eine militärisch organisierte Polizeikraft in Frankreich, die für die öffentliche Sicherheit zuständig ist und dem Verteidigungs- und Innenministerium untersteht.

Land Rover Defender 90

Klein aber oho! Der Automobilhersteller Land Rover produziert seit 1948 das gleichnamige Fahrzeug, dessen ursprüngliche Entwicklung (1947) zunächst ausschließlich der zivilen Nutzung in der Landwirtschaft zugute kam. Die ersten drei Modellreihen erhielten dabei nur die simple Bezeichnung Serie I, II und III. Erst die vierte Serie (ab 1983) wurde unter der Bezeichnung One Ten (110 Zoll Radstand) bzw. Ninety (90) propagiert. Typisch für Land Rover sind die Zahlen bei den Modellnamen, sie geben Auskunft über die Radstände (90, 110, 130 Zoll) bei den Fahrzeugen, auch wenn zugunsten gerundeter Zahlen etwas abgewichen wird. So müsste die korrekte Bezeichnung eigentlich 93 lauten, da der Achsstand 93 Zoll misst (beim 130er beispielsweise 127 Zoll). Die Bezeichnung »Ninety« behielt der kleine Defender bis zu seiner Umbenennung im September 1990. Nach Einführung der Baureihe »Discovery« 1990 wurde eine Differenzierung notwendig und die Land Rover Modelle erhielten die Bezeichnung »Defender«. Neu ist auch, dass nach 35 Jahren erstmals die Starrachsen an Schrauben-federn statt an Blattfedern aufgehängt sind. Auch wird die bisher zweigeteilte Windschutzscheibe durch eine durchgängige Scheibe ersetzt und die Kotflügel erhalten eine Verbreiterung aus Kunststoff. Das ursprünglich für zivile Nutzung entwickelte Fahrzeug wurde dank seiner Robustheit häufig bei unwegsamen Expeditionen eingesetzt, so ist es auch kein Wunder, dass der Defender noch heute in vielen Krisengebieten zu finden ist.

Bei verschiedenen Hilfsorganisationen und auch beim Militär ist das zuverlässige Fahrzeug nicht mehr wegzudenken. Besonders in privaten Bereichen wird der robuste Land Rover als Geländefahrzeug hoch geschätzt.

Bei dem Busch-Modell handelt es sich um den Defender 90 County Station Wagon (CSW), der fortan als kleines Kraftpaket in unwegsamen H0-Modelllandschaften über Stock und Stein fährt. Scharfe Konturen und detailreiche Features machen aus dem groben kantigen Klotz ein richtiges Schmuckstück. Auch die charakteristische Sitzanordnung der Innenausstattung ist vorbildgerecht wiedergegeben, ebenso wie das andersfarbige Dach. Die Frontansicht des Modells wird beherrscht durch die große schwarze Kühlermaske, in der helle transparente Scheinwerfer in Klarglasoptik sowie feinste transparente Blinker eingesetzt sind. Die grobstolligen Reifen und typgerechten Felgen perfektionieren das markante Erscheinungsbild. Mit diesem Modell erhält die Busch-Geländewagen-Collection ein weiteres Highlight an geländegängigen Fahrzeugen mit Kultstatus.

54356 Land Rover Defender 90 Kastenwagen, Silber

€ 23,99

54357 Land Rover Defender 90 Kastenwagen, Rot

€ 23,99

54397 Land Rover Defender 90 offen, Polizia

€ 25,99

»Viva Italia« Einsatzfahrzeug der italienischen Polizei in der typischen Farbgestaltung hellblau mit weiß und dunkelblau abgesetzten Schriftzug »Polizia«.

54407 Schlepper TIH 445 mit Holzgreifer

€ 52,99

Der Mobilkran TIH 445 wurde zunächst als T 159 (auch MDK 16) im VEB (Volkseigener Betrieb) Landmaschinenbau »Rotes Banner« im sächsischen Döbeln ab 1970 entwickelt. Das selbstfahrende und luftbereifte Arbeitsgerät T 159 hatte Vorderradantrieb und Hecklenkung. Die leicht schräg wirkende Fahrerhauskabine ist zwischen Vorder- und Hinterachse aufgebaut und der Antriebsmotor ist über der Lenkachse angeordnet, während über der vorderen Achse eine Dreheinrichtung für den Ausleger aufgebaut wurde. Die notwendigen klappbaren Abstützungen des T 159 sind hinter den Vorderachsen montiert. Wie so viele Fahrzeuge der DDR bedient sich auch der T 159 aus dem bewährten Baukasten-System. So stammen die beiden Achsen sowie die Lenkung mit hydraulischer Lenkkraftverstärkung vom LKW IFA W50. Der Hauptausleger ist auf einem Drehkranz aus einer Doppelreihe Stahlkugeln aufgebaut, die Drehung erfolgt über einen Zahnstangenschwenkbetrieb 230 Grad in Fahrtrichtung. Damit verschiedene Werkzeuge angebracht werden können, ist der im vorderen Teil eingeknickte Ausleger am Hauptausleger gelenkig befestigt. So kann dieser durch ein Ausschubteil in fünf Stufen um einen Meter verlängert werden.

Der Nachfolger TIH 445 basiert auf der Weiterentwicklung des T 159 und wurde im »Landmaschinenbau 7. November« in Craiova/Rumänien produziert. Grundlegende Änderungen sind dabei die kleineren Vorderräder sowie die nun vor den Vorderachsen angebrachten Abstützungen. Eine weitere Verbesserung ist auch der Viertakt-Dieselmotor mit Direkteinspritzung.

Technische Daten:

Viertakt-Diesel mit Direkteinspritzung / 3 Zylinder / Wasserkühlung

33,1 kW (45 PS)

DIN bei 2400 U/min.

Hub: 110 mm

Hubraum: 2340 cm³

max. Drehmoment 140 Nm (14,3 mkg) bei 1200 U/min.

Verdichtungsverhältnis 17:1

Luftfilter mit Zyklon-Vorabscheider

Verteiler-Einspritzpumpe

Wechselgetriebe: mechanisch, 3 Gänge und Gruppengetriebe (6 Gangabstufungen)

Fahrtgeschwindigkeit: in km/h, bei Nenndrehzahl des Motors, (12,5x20 Bereifung und 10/47 Kegelrandantrieb)

1. Gang	2,05
2. Gang	3,71
3. Gang	5,85
4. Gang	7,39
5. Gang	13,37
6. Gang	21,05
1. Rückwärtsgang	3,02
2. Rückwärtsgang	10,90

Der TIH 445 konnte mit folgender Wunschausrüstung gefertigt werden: Lasthaken, Greifgrundgerüst, Grabgreifer, Schüttgutgreifer, Zinkengreifer, Hackfruchtgreifer, Fünfschalengreifer, Graben- und Gründungsgreifer, Rundholzgreifer, Mast- und Blockzange, Erdlochbohrer: Ø 250 x 1000 mm Tiefe, Ø 500 x 2000 mm Tiefe, Untersetzungsgetriebe und Hydraulikmotor für Bohrantrieb, Drehkopf und Greifverlängerung.

Das 1:87er Modell des robusten Alleskönners besticht durch scharfe Konturen und perfekte Wiedergabe des Vorbildes und bildet die Basis für eine hervorragende Modellreihe mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten. Beachtenswert an diesem Modell ist auch der filigrane vollbewegliche Gelenkarm mit zu öffnendem Greifer. Darüber hinaus ist der mit funktionierenden Hydraulikstangen versehene Gelenkarm wie beim Original auf einer drehbaren Platte montiert und kann so in verschiedene Positionen gedreht werden. Auch die hydraulischen Abstützungen am Unterwagen trumpfen mit realistisch funktionierenden Hydraulikstangen auf, die wie in dem Gelenkarm sogar farblich abgesetzt sind. Die voll funktionsfähige und bewegliche Miniatur lässt keine Wünsche offen und bereichert durch ihre vielen liebevollen Details jede Modellsammlung.

54515 Ford Transit Custom, Orange

€ 31,49

Kommunalfahrzeug im typischen Orange mit auffälligen rot/weißen Warnstreifen. Damit wird die städtische Fahrzeugflotte um ein weiteres interessantes Fahrzeug ergänzt.

Fiat Ducato, Peugeot Boxer, Citroën Jumper

Trilogie! Ein Modell, dreimal anders. Der beliebte Kleintransporter Ducato wurde von Fiat und Groupe PSA (Peugeot Société Anonyme) seit 1982 im Joint-Venture Sevel Sud (Società Europea Veicoli Leggeri Sevel S.p.A. / Europäische Gesellschaft für leichte Nutzfahrzeuge) hergestellt. Beide Kooperationspartner fusionierten zu Stellantis (Marken wie: Maserati, Alfa Romeo, Lancia, Jeep, Chrysler, Dodge, RAM, Abarth, Citroën, Fiat, Opel/Vauxhall und Peugeot), die seitdem dort gebaut werden. Die baugleichen Transport-Fahrzeuge Ducato, Citroën und Peugeot unterscheiden sich hauptsächlich durch die jeweils verwendeten Motoren. Die erste Generation des Ducato I, wurde gerne als Basis für Wohnmobile eingesetzt. Daher gab es ihn sowie seine Schwestermodele jeweils mit Einzelkabinen. Die zweite Generation des Ducato sowie Citroën Jumper und Peugeot Boxer wurden sogar 1994 zu den Van of the Year auserkoren.

Eine weitere Modellpflege erhielten die Modelle 2011, dabei wurde die Karosserie nur sehr unwesentlich geändert, die hauptsächlich Änderungen fanden durch leistungsstärkere und verbrauchsärmere Motoren statt. Modifizierte Innenausstattungs-elemente wie ein neues Armaturenbrett, zweifarbige Sitzbezüge, neue Seitenverkleidungen sowie neue Bedienelemente für die Klimaanlage, Radio und Halterung für Navi waren nur bei intensiverer Betrachtung augenfällig.

Erst mit der Modellpflege 2014 erhielten alle Modelle auch eine umfangreiche optische sowie technische Überarbeitung. Die folgenden Modelle lassen sehr schön das neue Design erkennen und brillieren durch scharfe Konturenführungen.

54604 Citroën Jumper Kastenwagen, Rot

€ 26,99

54605 Citroën Jumper Kastenwagen, Schwarz

€ 26,99

54610 Citroën Jumper Kastenwagen, Claas Service

€ 29,99

Servicefahrzeug des 1913 gegründeten Unternehmens Claas im nordrhein-westfälischen Harsewinkel. Der weltweit führende Hersteller von Landmaschinen ist international tätig und besitzt Standorte in mehreren Ländern. Auch wenn an verschiedenen Standorten Maschinen hergestellt werden, müssen sie stets den hohen Qualitätsanforderungen des deutschen Unternehmens entsprechen.

54613 Peugeot Boxer Kastenwagen, Orange

€ 31,99

Kommunalfahrzeug im typischen Orange mit auffälligen rot/weißen Warnstreifen. Damit wird die städtische Fahrzeugflotte um ein weiteres interessantes Fahrzeug ergänzt.

Multicar M31

Die ostdeutsche Firma Multicar hat eine über 80-jährige Tradition im Fahrzeugbau und wurde frühzeitig nach der deutschen Wiedervereinigung privatisiert. Der Multicar M31 wurde 2010 auf der Messe IFAT in München der Öffentlichkeit präsentiert. Somit löst er seinen Vorgänger, den Multicar M30 FUMO (Funktion und Mobilität) ab. Im November 2015 wurde das Fahrzeug mit Euro VI-Motoren vorgestellt und am 23. Mai 2018 komplettierte der Multicar M31 Hydrostat diese erfolgreiche Baureihe. Der M31 ist auch das Flaggschiff der multifunktionalen Geräteträger aus der Produktgruppe der Hako GmbH und

begeistert nicht nur durch die hohe Sicherheit und hohen Fahrkomfort. Zu den Besonderheiten zählen auch Wirtschaftlichkeit, Wendigkeit und nicht zuletzt die Multifunktionalität des vielseitigen Geräteträgers. Gerade die macht es aus, dass die Multicar-Fahrzeuge im Ganzjahreseinsatz genutzt werden können. Mit seinem kleinen Wendekreis und dem variablen hydraulisch nutzbaren Kipperrichtungen ist der Multicar M31 völlig flexibel für den Einsatz von Schüttgütern auf Baustellen. Mit dem leistungsstarken FPT-Turbodiesel mit 110 kW (150 PS) arbeitet der M31 emissionsarm und verbrauchsgünstig. Um noch effizienter agieren zu können, lässt sich nach Bedarf per Knopfdruck der Allradantrieb und der Kriechgang zuschalten. Auch der Komfort in der Fahrerkabine lässt sich sehen: durch das ergonomisch optimierte Design des Fahrerhauses und einzigartigen DEKRA-geprüften Sicherheitsfeatures ist sie optimal auf den Fahrer angepasst und die Arbeit wird zum Vergnügen.

Die Multicar-Erfolgsgeschichte:

Der Name »Multicar« geht auf eine in der DDR gefertigte Reihe von kleinen Nutzfahrzeugen zurück. Im VEB Fahrzeugwerk Waltershausen wurde ab 1958 als Nachfolger der Diesel-Ameise DK 3 der wiederum für den Werkhoftransport ausgelegte offene, fußgelenkte DK 4 produziert. Im Dezember 1950 erfolgte – mit Blick auf den internationalen Markt – dessen Umbenennung in Multicar M21, wobei die 2 in der Typenbezeichnung für die Nutzlast von zwei Tonnen und die 1 für die erste Baureihe standen. Bis 1964 verließen 12.514 Fahrzeuge in fünf Grundtypen mit verschiedenen Aufbauten die Werkhallen in Waltershausen. Ende der 1970er Jahre wurde der VEB Teil des IFA-Kombinats Nutzkraftwagen.

Abgelöst wurde der M21 durch den M22 mit nunmehr geschlossener Ein-Personen-Kabine und anstatt der bisherigen Fußlenkung mit einem Fahrersitz sowie einer herkömmlichen Lenkung mit Lenkrad. Das neue Fahrzeug war nicht mehr nur als innerbetriebliches Transportmittel, sondern auch als Kurzstreckentransporter und für eine immer größer werdende Palette an Sonderausführungen ausgelegt. Von 1964 bis 1974 liefen exakt 42.579 Stück vom Band.

Nachfolger des Multicar M22 wurde die Prototypenversion M23 und ab 1974 der M24 (33 kW/45 PS), den es mit neuer breiter Kabine und einem oder – als M 24-0 – auch mit zwei Sitzen gab. 1978 wurde der Klein-Lkw nach vier Jahren Produktionszeit durch den M25 (34 kW/46 PS) ersetzt. Dessen Aufbauten ähnelten stark denen des Vorgängers, wurden jedoch zunehmend um neue Entwicklungen ergänzt. 1979 umfasste das Angebot 14 Varianten, 1983 waren es bereits 17, doch die Entwicklung ging noch weiter. 1985 wurde zusätzlich zum Grundmodell Multicar 25 der Multicar 25.1 A eingeführt. Wesentlichste Neuerung war, dass das Fahrzeug Allradantrieb (4x4) hatte. Außerdem wurde mit dem Multicar 25.1 AL eine Version mit 575 mm längerem Radstand (2.675 mm) angeboten. Dieser betrug 2675 mm, also mehr als beim Grundmodell.

Der Multicar 91, der wahlweise mit oder ohne Allradantrieb lieferbar war, wurde - wie der Name schon andeutet - 1991 eingeführt. Die äußerlichen Änderungen gegenüber dem M25 waren minimal, Der neue Dieselmotor mit einer Leistung von 40 kW/54 PS von Volkswagen führte jedoch zu einer Steigerung der Höchstgeschwindigkeit von 60 auf 70 km/h. Neben dem Motor wurden diverse weitere Teile von Zulieferfirmen aus den alten Bundesländern bezogen.

Bereits 1992 wurde die Multicar 25- und 91-Reihe nach 100.548 Exemplaren durch den Multicar 26 abgelöst. Die weiterhin in Waltershausen gebauten Fahrzeuge wurde 1992 von der »Multicar Spezialfahrzeuge GmbH Waltershausen« - ab 1998 als Multicar-Zweigwerk der Hako-Werke GmbH firmierend - vorgestellt und bis 2010 produziert. Er basiert auf dem von 1978 bis 1992 über 100.000 mal gebauten Vorgänger M25. Die neu gestaltete Fahrerhauskabine zeigt eine weit herunter gezogene Frontscheibe, die zwei Scheibenwischer aufweist. Im Innenbereich sorgen die schallschluckende Innenraumverkleidung und der mehrfach verstellbare Schwingsitz für mehr Komfort. Als Antrieb dient ein VW-Viertakt-Vierzylinder-Dieselmotor (1896 cm³ Hubraum, 40 kW/54,4 PS). Die Hauptstärke des M26 liegt darin, dass er mit über 100 Vor- und Anbaugeräten ausgerüstet werden kann, so dass sein Einsatzspektrum äußerst vielseitig ist.

Nach der Wiedervereinigung sicherte die Firma Hako die Zukunft der Multicar-Baureihe. Die 1948 gegründete Hako GmbH mit Sitz und Hauptwerk in Bad Oldesloe (Kreis Stormarn, Schleswig-Holstein)

ist ein international führender Hersteller von professionellen Maschinen und Anbieter von Serviceleistungen für die Reinigungstechnik, Kommunaltechnik und Wasserstrahltechnik. Neben dem Hauptwerk in Bad Oldesloe verfügt die Hako-Gruppe über weitere Produktionsstätten in Deutschland, Polen sowie den USA. Weltweit erwirtschaften nahezu 2.200 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von über 500 Millionen Euro in mehr als 60 Ländern. Neben stets innovativen und weiterentwickelten Maschinen für die Reinigung innerhalb und außerhalb von Gebäuden, den Knick- oder allradgelenkten Kehrmaschinen mit Zusatznutzen der Citymaster-Baureihe sowie professionellen Kalt- und Heißwasser-Hochdruckreiniger und Wildkräuterbekämpfer mit Zusatzfunktionen stellt Hako auch multifunktionale Lasten- und Geräteträger für den kommunalen Einsatz und für die Grundstückspflege her, die - bezüglich ihrer vielseitigen Einsatzmöglichkeiten durchaus an die eines Unimog – wenn auch in kleineren Abmessungen - erinnern.

Im Juli 1998 hatte die Hako Holding GmbH & Co., Bad Oldesloe, 75,3 % der Multicar Spezialfahrzeuge GmbH von der Deutschen Beteiligungsgesellschaft, Frankfurt erworben, je 12,35 % blieben den Geschäftsführern. Durch die Übernahme konnte das Werk in Waltershausen erhalten werden und der Name Multicar mit neuen, noch moderneren Fahrzeugen überleben.

Zum aktuellen Angebot an insbesondere auf den Kommunalsektor abgestimmten Fahrzeugen »für über 100 Aufgaben«, wie es der Hersteller selbst stolz herausstellt, gehören die im Hako-Werk Waltershausen (Kreis Gotha, Thüringen) produzierten Lasten- und Geräteträger der 6-Tonnen-Klasse Multicar M29, (Schmalspur-Ausführung, Leistung 80 kW/109 PS), Multicar M31 Euro VI-E (Normalspur-Ausführung, Leistung 110 kW/150 PS) und Multicar M31 Euro VI-E Hydrostat (Normalspur, Leistung 108 kW/147 PS). Letzte Variante verfügt über ein stufenloses Hydrostat-Getriebe mit zwei Fahrmodi: Transport bzw. Arbeit, kombinierbar mit Kriechgang.

Als Antrieb dient beim M31 ein Viertakt-Vierzylinder-Turbodieselmotor (2.988 cm³ Hubraum) aus Großserienproduktion, der – wie bereits erwähnt - 110 kW/150 PS leistet. Der robuste, verwindungsfähige Stahlprofilrahmen ist in Modulbauweise erstellt. Der kleine Alleskönner verfügt über eine Einzelradaufhängung mit Teleskopstoßdämpfern und zusätzlichen Schraubenfedern vorne bzw. progressiven Blattfedern hinten. Der Radstand beträgt 2.450 mm, es gibt aber auch eine Langversion mit 2.995 mm Radstand. Die ergonomisch optimierte Sicherheitskabine des Frontlenkers ist kippbar. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt – je nach Ausführung – bis zu 5,6 t bzw. 5,7 t beim M31 Hydrostat, die zulässige Anhängerlast bis 3,5 t (gebremst) bzw. 0,75 t (ungebremst). Die Hauptstärke des M31 liegt – wie schon bei seinem Vorgänger - darin, dass er mit über 100 Vor- und Anbaugeräten ausgerüstet werden kann, so dass sein Einsatzspektrum äußerst vielseitig ist. Hydraulikanlagen sind für Dreiseiten-, Mulden- und Hinterkipper ausgelegt oder besorgen den Betrieb von Vor- und Aufbaugeräten. Optional ist ein Kugelwechselsystem zum Austausch von Aufbaugeräten.

Das Busch-Modell ist die 87fache Verkleinerung dieses Vorbildes. Der Frontbereich des Modells ermöglicht einen Blick durch die große Windschutzscheibe ins Innere des Fahrzeugs, hier fallen sofort die detaillierten Fahrersitze und das originalgetreue Interieur ins Auge. Mit dem M31 wurde wieder ein Grundstein für viele individuell gestaltete Fahrzeuge gelegt, die durch unterschiedliche Anbauteile vielen Einsatzmöglichkeiten gerecht werden.

54700 Multicar M 31, Orange

€ 29,99

FORMNEUHEIT

54701 Multicar M 31, Blau

€ 29,99

FORMNEUHEIT

54702 Multicar M 31, Weiß

€ 29,99

FORMNEUHEIT

54703 Multicar M 31, Grün

€ 29,99

FORMNEUHEIT

54804 Mercedes-Benz Vito, Feuerwehr Notarzt Münster € 33,49

Rotes Einsatzfahrzeug mit weißen Türen, Dach und Stoßstange der nordrhein-westfälischen Stadt Münster.

54805 Mercedes-Benz Vito, Liebherr € 25,99

Weißes Einsatzfahrzeug der 1949 im baden-württembergischen Kirchdorf an der Iller gegründeten Firma Liebherr. Die Liebherr-International AG wurde 1976 als Dachgesellschaft des Schweizer Liebherr-Konzerns gegründet und befindet sich im schweizerischen Bulle. Noch immer ist das komplette Unternehmen in Familienbesitz (bereits in dritter Generation) und umfasst elf Geschäftsfelder wie: Erdbewegung, Bergbau, Fahrzeugkrane, Turmdrehkrane, Betontechnik, maritime Krane, Werkzeugmaschinen und Automationssysteme, Aerospace und Verkehrstechnik, Komponenten, Hausgeräte und sogar Hotels. Damit sind weltweit über 53.000 Arbeitsplätze in über 140 Gesellschaften vorhanden und erwirtschafteten gemeinsam im Jahr 2023 einen Gesamtumsatz von 14,042 Milliarden Euro.

54806 Mercedes-Benz Vito, Malteser NEF Lahn-Dill-Kreis € 33,49

Weißes Notarzteinsetzfahrzeug mit roten Applikationen des Rettungsdienstes Lahn-Dill-Kreis in Hessen.

TT-Spur 1:120

87009 Lada 1200, Taxi Weiß € 19,99

87010 Lada 1200, Fahrschule »Kraftverkehr Zwickau«, Grün € 19,99

87103 Lada Niva, Weinrot € 17,99

87201 EMW 340 Limousine, Achatgrau € 17,99

87255 EMW 340 Kombi, Rotbraun € 17,99

87305 Dacia 1300 / Renault 12, Blau € 17,99

87308 Dacia 1300 / Renault 12, Hellelfenbein € 17,99

87500 Traktor Kramer mit Bauer FORMNEUHEIT
€ 22,49

87503 Traktor Junior mit Bauer FORMNEUHEIT
€ 22,49

87506 Traktor Lanz mit Bauer FORMNEUHEIT
€ 22,49

N-Spur 1:160

8357 Traktor Kramer mit Bauer FORMNEUHEIT
€ 19,99

8358 Traktor Junior mit Bauer FORMNEUHEIT
€ 19,99

8359 Traktor Lanz mit Bauer FORMNEUHEIT
€ 19,99

MEHLHOSE Automodelle 1:87

Originalgetreue Fahrzeuge, Anhänger und Traktoren beliebter Modelltypen im Maßstab 1:87 und 1:160 des deutschen Herstellers Harold Mehlhose aus Bernsdorf.

210010104 Traktor Famulus, Schwarz mit roten Felgen

€ 15,99

Der beliebte Traktor Famulus wurde im VEB Traktorenwerk Nordhausen in den Jahren 1956-1967 gebaut. Der luftgekühlte 2 Zylinder Diesel mit der Bezeichnung RS 14/30 bzw. RS 14/40 hat eine Motorleistung von 30 - 40 PS. Einsatz fand der robuste Traktor überall in der Landwirtschaft und in Betrieben der DDR. Sogar heute noch sind vereinzelt Famulus-Traktoren mit gültiger TÜV-Zulassung auf Feldern anzutreffen.

210010211 Anhänger T4 mit Kohleladung, Schwarz

€ 15,99

Der landwirtschaftliche Anhänger T4 wurde von 1956-1966 in der DDR gebaut. Der T4 mit seiner 7.50 x 20 Bereifung hat einen Rahmen und eine Pritsche aus Stahl, die Bordwände wurden aus Holz gefertigt. Eingesetzt wurde der 4t Nutzlast-Hänger hauptsächlich in der LPG-Landwirtschaft oder bei privaten Bauern. Auch noch heute ist der Anhänger auf Bauernhöfen und Obstplantagen zu sehen.

210013603 Multicar M22 mit Kohleladung, Rot

€ 23,99

Robust und unverwüstlich! Der beliebte Kleintransporter Multicar M22 wurde von 1964-1974 im Fahrzeugwerk Waltershausen in der DDR hergestellt und in vielen Firmen und Betriebszweigen eingesetzt. Auch in ländlichen Gegenden war das Fahrzeug mit dem Zwei-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor mit 15 PS Motor-Leistung häufig im Einsatz. Die mögliche Nutzlast betrug 2 Tonnen, sollte der Platz nicht ausreichen, konnte auch ein passender Anhänger angekoppelt werden. In den zehn Produktionsjahren verließen über 42.500 Multicar M22 mit verschiedenen Aufbauvarianten das Werk. Am häufigsten wurde der Typ M22 mit Kipper, Muldenkipper und Pritsche ausgestattet, aber auch Varianten mit Drehleitern zählten zu den typischen Vertretern des M22. Darüber hinaus wurde der Multicar auch für Wintereinsätze mit Schneeschieber und Streuaufsatz bzw. Streuanhänger ausgestattet. Auch heute noch sind sehr viele Multicar M22 im Einsatz, jedoch häufiger im privaten Bereich. Dabei zeigt sich, wie robust und zuverlässig dieses Fahrzeug ist.

210019508 Anhänger mit Kohleladung, Rot

€ 11,99

Roter Anhänger mit Kohlebeladung, ideale Ergänzung der Balkancars.

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-model.com>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim
www.busch-model.com*

Tel. 0 62 04 – 60 07 – 10

Fax 0 62 04 – 60 07 – 19

E-Mail: info@busch-model.com